

Bekenntnis und Aufruf

Wettkämpfe der SA-Gruppe Sachsen in Chemnitz

Lehrsport ist mehr als sportliche Leistung. Zur Veberrschung des Körpers kommt die innere Ausrichtung, der Glaube und das Wissen um ein hohes Ziel: Dienst am Volk. Jede Einzelleistung fördert das Bewusstsein der Gemeinschaft, die tragende Kraft und Ansporn für den Einsatz des einzelnen Mannes. So stellt die SA-Gruppe Sachsen mitten in die Härte ihrer Gruppenwettkämpfe die Verknüpfung. Der „Kampf der SA“ in der Chemnitzer Großkampfbahn wurde Bekenntnis und Aufruf.

Hell vom Blaudunkel des abendlichen Himmels hebt sich der weiße Turmbau der Kampfbahn mit den brodelnden Flammen seiner Pylonen, zwischen denen der Mond sein blaues Licht wirft. Facetten säumen das weite Oval, über dem die Fahnen wehen, die zugleich Banner der Bewegung und des Großdeutschen Reiches sind. Mit ihnen flattern die italienischen Farben: Die SA-Gruppe Sachsen begrüßt zu ihren Wettkämpfen Offiziere der faschistischen Miliz; SA-Männer messen mit ihnen ihre Kräfte. Außer den Männern der SA, an ihrer Spitze SA-Obergruppenführer Scheymann, und den Gästen aus Partei, Staat und Wehrmacht haben sich zu der Feierstunde Tausende der Chemnitzer Bevölkerung eingefunden.

„Kampf der SA“

Von draußen hallt der Jägerruf, immer näher klingt das Spiel, 25 Musikzüge und Spielmannszüge, etwa 1000 Musiker, marschieren ein und nehmen Aufstellung auf der Rasenfläche der natürlichen Kampfbahn, dieser größten Sachsen. Sie werden dem Obergruppenführer gemeldet, und dann umfängt uns der fortwährende Rhythmus der Märsche im Wechsel der Fanfaren und Posaunen; dazu schen das helle Rollen der Kesselpauken, das dumpfe Dröhnen und der Wirbel der Trommeln. Die Melodien künden von rühmlicher Tradition deutscher Wehrhaftigkeit, in der die nationalsozialistische Bewegung wurzelt, sie künden vom Kampferium Adolf Hitlers und seiner Getreuen.

Hymnische Weise leitet über zur Totenehrung. Ein Ehrensturm ist aufmarschiert und bei gesenkter Fahne gedenkt ein Sprecher der Helden, die vor 2000, vor 1000 und vor 100 Jahren fielen; er gedenkt der Helden des Weltkrieges und des Ringens um Deutschlands Aufrichtung. Das „Deutsche Gebet“ folgt auf, es folgt ein heroischer Marsch, dann spricht SA-Obergruppenführer Scheymann.

Scheymann: Wir glauben und kämpfen

Sich an die Kameraden aus dem verbündeten Italien wendend, geht er in seiner Rede aus von der Gemeinschaft des Kampfes und der Gemeinamkeit des Grundgesetzes, durch die Mussolinis und Adolf Hitlers Bewegungen verbunden sind.

Gehorchen, Kämpfen und Siegen! Es ist ein harter Grundsat, der ganze Männer fordert, aber den Sieg in sich birgt, wenn er Männer findet, die ihn beherzigen.

Wir wollen die Macht und wir lieben sie, weil unser Führer siegen soll. Die Helden, die für diesen Kampf starben, geben uns die Kraft, auszuharren und nicht zu kapitulieren weder vor dem Wetter (hinweisend auf den Regen), der vorher niederregnete, und auf die Wolken, die heftiger Wind am Himmel jagt, weder vor dem Wetter noch vor den drohenden Mächten der Welt.

Wir hassen die Ruhe, denn Ruhe ist Tod. So wie der Tod das Leben beseitigt, wird der Kampf ewig den Sieg des Lebens erzeugen.

So sagte der Obergruppenführer u. a. weiter: Wir — der Faschismus und der Nationalsozialismus — glauben an unsere Völker und kämpfen. Wir lieben das Heroische und hoffen das Freie und Befreiende. Wir lieben den Kampf unserer Völker, und deshalb schwören wir: Unseren Völkern gehört unser Kampf, unseren Völkern gehört unser Leben! So ist unser Glaube und unser Wille, und so will es unser Herrgott. Wir grüßen die beiden größten Männer des Jahrhunderts!

Verstärkend erschallen der Heilruf auf die beiden Völker und ihre Führer und die Leder der deutschen Nation. Die Feierstunde ist beendet. Begleitet wird Dank den 1000 SA-Musikern, Posaunisten, Posaunisten, unter Musikführung SA-Obergruppenführer B. Bell zu einer glänzenden Leistung geführt wurden, trotz nur zweitmaligen gemeinsamen Probens. Tief beeindruckt sind die Tausende von dem großen Erleben.

Die beste Leistung — better Dienst

Am frühen Morgen wird es auf der Kampfbahn und dem angrenzenden Gelände, das Schießständen und Hindernisbahnen Raum gibt, wieder lebendig. Die Kämpfe der Vorrunde: Mannschafsturnier mit SA-Schießen, Handgranatenzielwurf, 5mal 50 Meter-Schwimmstaffel, 300-Meter-Lauf und 400-Meter-Hindernislauf, der SA-Führerlauf mit Weitsprung, Handgranatenzielwurf, 100 Meter Schwimmen, Vitolenschießen und 3000-Meter-Geländelauf, der Deutsche Mehrkampf (für SA-Führer und -Mann) mit 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Handgranatenzielwurf und 3000-Meter-Lauf sind zu Ende zu führen.

Der Wehrmannschafsturnier

Mit den Zuschauern finden sich die Männer zum Wehrmannschafsturnier ein. Der erste Mannschafsturnier gibt SA-Obergruppenführer Scheymann das Zeichen zum Start und bald gleichen weitere singend hinaus.

Für sie kommt es darauf an, geschlossen den 20-Kilometer-Gepätmarsch zurückzulegen. Nach 200 Minuten sollen sie zurück sein. Und dann setzt sich wie der Führer mit den Kräften seiner Mannschafsturnier haushalten konnte. Denn die 250 Meter lange Wehrmannschafsturnier mit Sprung- und Kriechhindernis fordert den Einsatz der letzten Kraft. Mancher Punkt läßt sich da noch herausholen, aber auch manches verderben beim Handgranatenwurf und dem SA-Schießen.

Der Orientierungslauf

Der Mann findet es nur, die auf einer Strecke von sechs Kilometern in möglichst kurzer Zeit vier Kontrollpunkte, die der Führer erst beim Start erfährt, aufsuchen sollen. Dazwischen sind Redungen zu überbringen und Geländefähigkeit mit verdeckten Zielen anzufertigen, aber auch die Treffsicherheit mit Handgranaten und Gewehr (nur ein

Schuß je Mann) zu beweisen. Wenn es gelingt, der kann stolz sein, denn die Strecken haben es in sich. Nicht nur wegen der Orientierung. Es geht bergauf, bergab, mal auf der Landstraße, bald auf zerfahrenen, durch die Regengüsse glitschigen Waldwegen.

Radschafsturnier — harte Anforderung

Aber die Radschafsturnier haben eine nicht bessere Strecke. Bergauf schieben, schön und gut. Aber da kommt noch ein Hindernis, über das Mann und Rad hinweg müssen, eine Strecke, die zwar abwärts führt, wo aber das beste Fahrrad nichts nützt, sondern nur Erschwerung bringt. Zu allem Überflüss will unten ein Quellbach überwinden sein. 25 Kilometer werden so teils auf „Begen“, teils auf Straßen zurückgelegt. Eine Strecke von zehn Kilometern dient als Orientierungsaufgabe, bei der drei Kontrollpunkte aufgesucht werden müssen. O, hatten sich da welche verlegt — und eine Stunde eingebüßt. Schießen und Handgranatenwerfen war auch hier selbstverständlich.

Vorteil der Gemeinschaft

Aber gerade bei diesen Kämpfen bewährt sich die Gemeinschaft. Vieles schneller ist doch das Hindernis überwinden, wenn der Kamerad zuzieht und beihilft. Viel schneller hat der Führer der Männer des Orientierungslaufes die verdeckten Ziele gefunden, wenn jeder die Aufgabe als je in e Aufgabe ansieht. Und mit einem stolzen Bewußtsein kehrt die Mannschafsturnier vom Gepätmarsch zurück, wenn die Mannschafsturnier zusammen blieb, auch wenn es noch so schwer schien.



Sienrsahrt der Nachrichtenmetschafsturnier

Den Nachrichtenmetschafsturnier war eine neuartige Aufgabe gestellt. Zum erstenmal wurden Meldeschafsturnier auf Motorrädern eingesetzt. Sie hatten von ihren Standorten Jittau, Bautzen, Dresden, Leipzig und Plauen Chemnitz anzufahren und dabei wehrsportliche und kraftsportliche Leistungen zu erbringen. Zum erstenmal sah man dabei auch den neuen SA-Wehrfahreranzug: Grüne Uniformjacke mit Wehrsportfarbe und braunem Stahlhelm.

Prächtige Bilder gab es schließlich bei den Vorkämpfungen der SA-Kämpfer, doch auch die sportlichen Kämpfe vermittelten einen glänzenden Eindruck von der Körperbeherrschung und den Fähigkeiten der Männer.

Des Führers Auftrag wird erfüllt

So sind diese Wettkämpfe zugleich Auswertung und harte Erprobung dessen, was im Laufe eines Jahres im SA-Dienst erreicht wurde. Wie der SA-Dienst, ja mehr noch als die Erziehung. Denn hier muß sich beweisen, daß in der Kleinarbeit, auf den Märschen der Stürme und bei den Sturmabenden der rechte Weg beschritten wurde. Die aber, die mit ihrer Leistung an der Spitze stehen, sie haben den besten Dienst vollbracht und wirken anspornend auf die anderen. Hier ist die Grundlage zur Erfüllung des Auftrages, den der Führer Adolf Hitler seiner SA gab, als er ihr die vor- und nachmilitärische Erziehung übertrug. Die SA als die große Schule deutschen Mannstums konnte keine schönere Anerkennung ihrer Arbeit finden als durch die zahlreichen Gänge aus der Wehrmacht, die Generalität an der Spitze, die die Kämpfe in allen Teilen aufmerksam verfolgten.

Wer geht nach Berlin? Die Ergebnisse der Kämpfe

Bei der Boxerentscheidung gab es folgende Ergebnisse: Boxengewicht: Beier 4/2 Chemnitz gegen Landgraf RUD, Sieger nach Punkten Beier.

Federgewicht: Klemm 4/2 Chemnitz gegen Wittig 17/26 Dresden, Sieger durch 10. Wittig 2. Rd.; Edelmann 11/2 Chemnitz gegen Heide 4/26 Dresden, Sieger Edelmann nach Punkten; Klemm 4/2 gegen Porzthum Stand. 183 Glausgau, Sieger durch Abbruch Klemm 4/2.

Leichtgewicht: Weiß 107 Leipzig gegen Verthel 1 4/2 Chemnitz, Sieger nach Punkten Verthel 1 4/2; Edelmann 11/2 Chemnitz gegen Spilmann 17/26 Dresden, Sieger nach Punkten Verthel II.

Mittelgewicht: Stipinits 17/26 Dresden gegen Weiß 4/2 Chemnitz, Sieger nach Punkten Weiß 4/2.

Mittelgewicht: Stumpe 17/26 Dresden gegen Wermann 11/2 Chemnitz, Sieger nach Punkten Stumpe; Wintler 17/26 Dresden gegen Lehl 4/26 Dresden, Sieger nach Punkten Lehl.

Halbschwergewicht: Reithel 13/2 Chemnitz gegen Raus 17/26 Dresden, Sieger nach Punkten Raus.

Im Fliegengewicht hat nur Blum 11/2 Chemnitz gemeldet und geht somit für Berlin fort.

Für Berlin wurden folgende Boxer bereits vorher gemeldet: Boxengewicht: Salomo (17/26 Dresden); Leichtgewicht: Verthel II (4/2 Chemnitz); Halbschwergewicht: Reithel (13/2 Chemnitz); Schwergewicht: Edmüller (17/26 Dresden).

Boxen: 100-Meter-Endlauf: Klasse A: 1. SA-M. Jahn (106 Brig. 35) 11,5 Sek.; 2. Ritt. Wölner (106 Brig. 35) 11,7 Sek.; 3. Scharf. Wegel (23/181 Brig. 34) 11,9 Sek.; Klasse B: 1. Otto (32/130 Brig. 35) 12,1 Sek.; 2. Scharf. Kuchmann (1/133 Brig. 36) 12,2 Sek.; 3. Truf. Adler (23/104 Brig. 34) 12,4 Sek.; Klasse C: 1. Scharf. Verthel (4/104 Brig. 34) 12,6 Sek.; 2. Scharf. Wehrlich (11/104 Brig. 34) 13,0 Sek.; 3. Scharf. Brüdner (25/103 Brig. 33) 13,5 Sek.

200-Meter-Endlauf: Klasse A: 1. SA-M. Jahn (106 Brig. 35) 22,8 Sek.; 2. SA-M. Schuermann (106 Brig. 35) 23,0 Sek.; 3. Trupp. Dombais (101 Brig. 101) 24,3 Sek.

400-Meterlauf, Entscheidung: 1. SA-M. Euling (106 Brig. 35) 52,6 Sek.; 2. SA-M. Hrodeck (26/181 Brig. 34) 53,4 Sek.; 3. SA-M. Hof (11/134 Brig. 36) 54,2 Sek.

700-Meter-Hindernislauf: Klasse A: 1. SA-M. Wagner (36/133 Brig. 36) 1:08,4 Min.; 2. Zimmermann RUD (10/150) 1:11,5; 3. Truf. Seppelt (106 Brig. 35) 1:13,2; Klasse B: 1. Ritt. Wappler (11/105 Brig. 36) 1:15,9; 2. SA-M. Schuermann (23/182 Brig. 34) 1:17,1; 3. Scharf. Wehner (27/104 Brig. 34) 1:18,0.

5mal 100-Meter-Staffel: 1. Brig. 35, Leipzig, 45,3; 2. Brigade 36, Plauen, 46,1; 3. Brigade 34, Chemnitz, 48,0; 4. Brigade 33 Dresden 51,2.

300-Meter-Hindernislauf: 1. SA-M. Unger (3/102) 10:20,3; 2. SA-M. Weiß (107) 10:40,4; 3. Scharf. Hecht (183) 10:53,2; Klasse B: 1. Scharf. Hantsch (1/153 Brig. 34) 11:01,3; 2. Scharf. Kühnel (4/104 Brig. 34) 11:06; 3. Ritt. Franze (2/108 Brig. 33) 11:17,5.

1000-Meterlauf: Klasse A: 1. SA-M. Rny (23/177 Brig. 133) 33:02,4; 2. Ritt. Hied (23/139 Brig. 35) 34:09,8; 3. Scharf. Dequer (1/134 Brig. 39) 34:40,9. Klasse B: 1. Ritt. Müller (13/106 Brig. 38) 33:16,2; 2. Ritt. Fischer (179 Brig. 35) 35:47,0.

SA-Führerlauf: Klasse A: 1. SA-M. Papk (107) 21,5 Gesamtpunkte; 2. SA-M. Franzosetti (106 Brig. 35) 27,5; 3. SA-M. Heinrich (1/101) 32; 4. SA-M. Feinert (4/3) 39; Klasse B: 1. SA-M. Gold (123) 39 Punkte; 2. SA-M. Schulz (13/108) 21; 3. SA-M. Langwitz (107) 24; Klasse C: 1. SA-M. Müller (Brig. 35) 12 Punkte; 2. SA-M. Köhler (13/108) 13; 3. SA-M. Jäger (179) 14 Punkte.

Deutscher Mehrkampf (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Handgranatenzielwurf, 3000-Meter-Lauf): Klasse A: 1. SA-M. Jahn (106) 844 Gesamtpunkte; 2. Scharf. Hehl (4/105) 820; 3. SA-M. Gaj (11/108) 812. Klasse B: Ritt. Buchheim (35/133) 806 Gesamtpunkte; 2. Ritt. Birth (31/104) 788; 3. Ritt. Gohre (13/181) 767. Klasse C: Ritt. Gerner (11/102) 726 Gesamtpunkte; 2. Scharf. Reinhold (24/241) 691; 3. Scharf. Schürer (4/183) 687.

Mannschafsturnierlauf (Kleinfallbergschießen, Handgranatenzielwurf, 5mal 50-Meter-Schwimmstaffel, 3000-Meter-Lauf, 400-Meter-Hindernislauf, Mannschafsturnier 1 Führer und 8 Mann): 1. Standarte 194 382,32 Punkte; 2. RUD 372,98; 3. Schützenband 108 391,86; 4. Stand 102 323,05; 5. Standarte 133 321,65; 6. Standarte 307 318,41.

Wehrmannschafsturnier (20 Kilometer-Gepätmarsch, Überwinden einer Wehrmannschafsturnier auf Handgranatenzielwurf und Kleinfallbergschießen auf Kesselpauken, Kleinfallbergschießen, Vitolenschießen für Mannschafsturnier, Mannschafsturnier ein Führer und 8 Mann aus einem Sturm): 1. SA-M. Weiß (106) 388,5 Punkte; 2. SA-M. Gaj (11/108) 372,3; 3. SA-M. Müller (Brig. 35) 369,3; 4. SA-M. Hehl (4/105) 359,9.

5mal eine halbe Stunde Hindernislauf: 1. RUD 10:10,5; 2. Brig. 35 10:36,5; 3. Brig. 34 10:38,0.

Radschafsturnier (Mannschafsturnier 1 Führer, 8 Mann, 25 Kilometer Wehrstrecke mit Kontrollpunkten, anschließend Orientieren und Schießen): 1. SA-M. Gaj (11/108) 389,44 Punkte; 2. SA-M. Hehl (4/105) 365,52; 3. SA-M. Müller (Brig. 35) 360,52; 4. SA-M. Gaj (11/108) 347,32.

Mannschafsturnier-Orientierungslauf (führte über 6 Kilometer; vier Kontrollpunkte waren anzulernen, mit Handgranatenzielwurf, Kugelstoßen und Schießen, 1 Führer und 8 Mann): 1. SA-M. Gaj (11/108) 318 Punkte (reine Laufzeit 57:58); 2. SA-M. Hehl (4/105) 314 Pkt. (1:04:37); 3. SA-M. Müller (Brig. 35) 306 Pkt. (1:08:33); 4. SA-M. Gaj (11/108) 296 Pkt. (1:13:51).

Nachrichtenturnier: 1. Mannschafsturnier der Nachrichtenmetschafsturnier 107; 2. SA-M. Gaj (11/108) 100; 3. SA-M. Müller (Brig. 35) 100.

Schwimmen: 100-Meter-Freistilschwimmen: Klasse A: 1. SA-M. Rny (23/177 Brig. 133) 1:28,5 Minuten; 2. Ritt. Hehl (4/105) 1:30; 3. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:31,5; Klasse B: 1. SA-M. Gaj (11/108) 1:33; 2. Ritt. Steiniger (1/133) 1:35; 3. SA-M. Gaj (11/108) 1:36; 4. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:37; 5. SA-M. Gaj (11/108) 1:38; 6. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:39; 7. SA-M. Gaj (11/108) 1:40; 8. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:41; 9. SA-M. Gaj (11/108) 1:42; 10. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:43; 11. SA-M. Gaj (11/108) 1:44; 12. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:45; 13. SA-M. Gaj (11/108) 1:46; 14. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:47; 15. SA-M. Gaj (11/108) 1:48; 16. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:49; 17. SA-M. Gaj (11/108) 1:50; 18. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:51; 19. SA-M. Gaj (11/108) 1:52; 20. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:53; 21. SA-M. Gaj (11/108) 1:54; 22. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:55; 23. SA-M. Gaj (11/108) 1:56; 24. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:57; 25. SA-M. Gaj (11/108) 1:58; 26. SA-M. Müller (Brig. 35) 1:59; 27. SA-M. Gaj (11/108) 2:00; 28. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:01; 29. SA-M. Gaj (11/108) 2:02; 30. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:03; 31. SA-M. Gaj (11/108) 2:04; 32. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:05; 33. SA-M. Gaj (11/108) 2:06; 34. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:07; 35. SA-M. Gaj (11/108) 2:08; 36. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:09; 37. SA-M. Gaj (11/108) 2:10; 38. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:11; 39. SA-M. Gaj (11/108) 2:12; 40. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:13; 41. SA-M. Gaj (11/108) 2:14; 42. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:15; 43. SA-M. Gaj (11/108) 2:16; 44. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:17; 45. SA-M. Gaj (11/108) 2:18; 46. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:19; 47. SA-M. Gaj (11/108) 2:20; 48. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:21; 49. SA-M. Gaj (11/108) 2:22; 50. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:23; 51. SA-M. Gaj (11/108) 2:24; 52. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:25; 53. SA-M. Gaj (11/108) 2:26; 54. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:27; 55. SA-M. Gaj (11/108) 2:28; 56. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:29; 57. SA-M. Gaj (11/108) 2:30; 58. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:31; 59. SA-M. Gaj (11/108) 2:32; 60. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:33; 61. SA-M. Gaj (11/108) 2:34; 62. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:35; 63. SA-M. Gaj (11/108) 2:36; 64. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:37; 65. SA-M. Gaj (11/108) 2:38; 66. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:39; 67. SA-M. Gaj (11/108) 2:40; 68. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:41; 69. SA-M. Gaj (11/108) 2:42; 70. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:43; 71. SA-M. Gaj (11/108) 2:44; 72. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:45; 73. SA-M. Gaj (11/108) 2:46; 74. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:47; 75. SA-M. Gaj (11/108) 2:48; 76. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:49; 77. SA-M. Gaj (11/108) 2:50; 78. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:51; 79. SA-M. Gaj (11/108) 2:52; 80. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:53; 81. SA-M. Gaj (11/108) 2:54; 82. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:55; 83. SA-M. Gaj (11/108) 2:56; 84. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:57; 85. SA-M. Gaj (11/108) 2:58; 86. SA-M. Müller (Brig. 35) 2:59; 87. SA-M. Gaj (11/108) 3:00; 88. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:01; 89. SA-M. Gaj (11/108) 3:02; 90. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:03; 91. SA-M. Gaj (11/108) 3:04; 92. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:05; 93. SA-M. Gaj (11/108) 3:06; 94. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:07; 95. SA-M. Gaj (11/108) 3:08; 96. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:09; 97. SA-M. Gaj (11/108) 3:10; 98. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:11; 99. SA-M. Gaj (11/108) 3:12; 100. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:13; 101. SA-M. Gaj (11/108) 3:14; 102. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:15; 103. SA-M. Gaj (11/108) 3:16; 104. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:17; 105. SA-M. Gaj (11/108) 3:18; 106. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:19; 107. SA-M. Gaj (11/108) 3:20; 108. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:21; 109. SA-M. Gaj (11/108) 3:22; 110. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:23; 111. SA-M. Gaj (11/108) 3:24; 112. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:25; 113. SA-M. Gaj (11/108) 3:26; 114. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:27; 115. SA-M. Gaj (11/108) 3:28; 116. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:29; 117. SA-M. Gaj (11/108) 3:30; 118. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:31; 119. SA-M. Gaj (11/108) 3:32; 120. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:33; 121. SA-M. Gaj (11/108) 3:34; 122. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:35; 123. SA-M. Gaj (11/108) 3:36; 124. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:37; 125. SA-M. Gaj (11/108) 3:38; 126. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:39; 127. SA-M. Gaj (11/108) 3:40; 128. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:41; 129. SA-M. Gaj (11/108) 3:42; 130. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:43; 131. SA-M. Gaj (11/108) 3:44; 132. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:45; 133. SA-M. Gaj (11/108) 3:46; 134. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:47; 135. SA-M. Gaj (11/108) 3:48; 136. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:49; 137. SA-M. Gaj (11/108) 3:50; 138. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:51; 139. SA-M. Gaj (11/108) 3:52; 140. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:53; 141. SA-M. Gaj (11/108) 3:54; 142. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:55; 143. SA-M. Gaj (11/108) 3:56; 144. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:57; 145. SA-M. Gaj (11/108) 3:58; 146. SA-M. Müller (Brig. 35) 3:59; 147. SA-M. Gaj (11/108) 4:00; 148. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:01; 149. SA-M. Gaj (11/108) 4:02; 150. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:03; 151. SA-M. Gaj (11/108) 4:04; 152. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:05; 153. SA-M. Gaj (11/108) 4:06; 154. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:07; 155. SA-M. Gaj (11/108) 4:08; 156. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:09; 157. SA-M. Gaj (11/108) 4:10; 158. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:11; 159. SA-M. Gaj (11/108) 4:12; 160. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:13; 161. SA-M. Gaj (11/108) 4:14; 162. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:15; 163. SA-M. Gaj (11/108) 4:16; 164. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:17; 165. SA-M. Gaj (11/108) 4:18; 166. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:19; 167. SA-M. Gaj (11/108) 4:20; 168. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:21; 169. SA-M. Gaj (11/108) 4:22; 170. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:23; 171. SA-M. Gaj (11/108) 4:24; 172. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:25; 173. SA-M. Gaj (11/108) 4:26; 174. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:27; 175. SA-M. Gaj (11/108) 4:28; 176. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:29; 177. SA-M. Gaj (11/108) 4:30; 178. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:31; 179. SA-M. Gaj (11/108) 4:32; 180. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:33; 181. SA-M. Gaj (11/108) 4:34; 182. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:35; 183. SA-M. Gaj (11/108) 4:36; 184. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:37; 185. SA-M. Gaj (11/108) 4:38; 186. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:39; 187. SA-M. Gaj (11/108) 4:40; 188. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:41; 189. SA-M. Gaj (11/108) 4:42; 190. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:43; 191. SA-M. Gaj (11/108) 4:44; 192. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:45; 193. SA-M. Gaj (11/108) 4:46; 194. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:47; 195. SA-M. Gaj (11/108) 4:48; 196. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:49; 197. SA-M. Gaj (11/108) 4:50; 198. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:51; 199. SA-M. Gaj (11/108) 4:52; 200. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:53; 201. SA-M. Gaj (11/108) 4:54; 202. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:55; 203. SA-M. Gaj (11/108) 4:56; 204. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:57; 205. SA-M. Gaj (11/108) 4:58; 206. SA-M. Müller (Brig. 35) 4:59; 207. SA-M. Gaj (11/108) 5:00; 208. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:01; 209. SA-M. Gaj (11/108) 5:02; 210. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:03; 211. SA-M. Gaj (11/108) 5:04; 212. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:05; 213. SA-M. Gaj (11/108) 5:06; 214. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:07; 215. SA-M. Gaj (11/108) 5:08; 216. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:09; 217. SA-M. Gaj (11/108) 5:10; 218. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:11; 219. SA-M. Gaj (11/108) 5:12; 220. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:13; 221. SA-M. Gaj (11/108) 5:14; 222. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:15; 223. SA-M. Gaj (11/108) 5:16; 224. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:17; 225. SA-M. Gaj (11/108) 5:18; 226. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:19; 227. SA-M. Gaj (11/108) 5:20; 228. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:21; 229. SA-M. Gaj (11/108) 5:22; 230. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:23; 231. SA-M. Gaj (11/108) 5:24; 232. SA-M. Müller (Brig. 35) 5:25; 233. SA-M